

Presseinformation

5. November 2024

Neues Gehaltsmodell für NÖ Spitalsärzte: 64 Millionen Euro pro Jahr mehr für Ärztegehälter

LH Mikl-Leitner: Investition in neues Gehaltsmodell ist erster großer Meilenstein am Weg zum Gesundheitspakt 2040+

Zu Beginn dieses Jahres, zeitgleich mit dem Start des Prozesses zum Gesundheitspakt 2040+, wurden auch die Verhandlungen über ein neues Gehaltsmodell für Spitalsärztinnen und Spitalsärzte aufgenommen. Heute konnte in einer finalen Verhandlungsrunde ein positives Ergebnis erzielt werden. Im Beisein von Landesrat Ludwig Schleritzko, den beiden Ärztevertretern aus der Ärztinnen- und Ärztekammer für NÖ, Harald Schlögel und Wolfgang Walentich, Betriebsratsvorsitzendem Gottfried Feiertag und den Vorständen der NÖ LGA stimmte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dem neuen ausverhandelten Gehaltsmodell zu und gab grünes Licht für die Steigerung der Ärztegehälter ab dem 1.1.2025.

„Wir investieren jährlich 64 Millionen Euro in das neue Gehaltsmodell für die NÖ Landes- und Universitätskliniken und verbessern so die Arbeitsbedingungen für unsere Ärztinnen und Ärzte. Mit diesem Gehaltsmodell ist uns ein großer Wurf gelungen, weil wir Anreize setzen, um besser auf die aktuellen Herausforderungen reagieren zu können: Wir wollen mehr Ärztinnen und Ärzte in Vollzeit-Arbeitsverhältnisse bringen. Wir wollen die Nachtdienste attraktiveren. Und wir wollen, dass auch jüngere Ärztinnen und Ärzte mehr Verantwortung übernehmen können und brechen dazu das starre Karriereschema auf. Das sind wichtige Stellschrauben, an denen wir jetzt drehen, um in den nächsten Jahren die bestmögliche Gesundheitsversorgung für unsere Landsleute zu sichern“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Details zum neuen Gehaltsmodell in Höhe von 64 Millionen Euro

Verfügbarkeitsprämie in Höhe von 25 Millionen Euro: Jeder Arzt und jede Ärztin, die in einem Vollzeit-Angestelltenverhältnis stehen, bekommen pro Monat 1.000 Euro mehr ausbezahlt. All jene, die gesetzlich in einer Teilzeitbeschäftigung arbeiten erhalten anteilig Anspruch auf die Prämie. Ziel ist es, die Verfügbarkeit der Ärztinnen und Ärzte und die Attraktivität einer Vollzeitanstellung zu erhöhen.

Presseinformation

Zusätzliche Erschwerniszulage für geleistete Nachtdienste in Höhe von 35,3 Millionen Euro: Alle Ärztinnen und Ärzte, die Nachtdienste leisten, erhalten zusätzlich zur bestehenden Erschwerniszulage (bleibt erhalten) eine weitere Zulage um 200 Euro pro Nachtdienst.

Karrieremodell für Ärzte in Höhe von 3,5 Millionen Euro: Der bisherige Karriereweg für Ärztinnen und Ärzte in den Kliniken ist starr und bietet wenig Aufstiegschancen, wenn man einmal Facharzt bzw. Oberarzt ist. Mit dem neuen Gehaltsmodell wird auch ein neues Karrieremodell einhergehen und damit weitere Stufen auf der Karriereleiter geschaffen. Die Karriere in den NÖ Kliniken wird damit flexibler und Verantwortung innerhalb der Teams zu übernehmen soll sich auch lohnen. Vom „Funktionsoberarzt“ sollen bis hin zum „Geschäftsführenden Oberarzt“ neue Führungspositionen geschaffen werden, die dann dementsprechend entlohnt werden.

In einem Rechenbeispiel bedeutet das (ohne Berücksichtigung des Karrieremodells):

Bei einer Vollzeitanstellung und bspw. vier Nachtdiensten im Monat werden unsere Ärztinnen und Ärzte pro Monat um 1.800 Euro mehr erhalten. Ein junger Facharzt ohne Berufserfahrung bekommt dann bspw. statt bisher 7.419,10 Euro im neuen Gehaltsmodell 9.219,10 Euro. Als Facharzt mit sechs Jahren Berufserfahrung setzt sich die Rechnung wie folgt zusammen: Bisher 8.120,00 Euro, im neuen Gehaltsmodell 9.920,00 Euro.

Auch der für die Landes- und Universitätskliniken zuständige Landesrat Ludwig Schleritzko zeigt sich erfreut über die Einigung über das neue Gehaltsmodell in den blau-gelben Kliniken: „Aktuell arbeiten 4.045 Ärztinnen und Ärzte in unseren NÖ Kliniken. Das sind um über 500 Köpfe mehr als wir noch 2015 verzeichneten. Wir wissen aber auch, dass die Vollzeitkräfte bei weitem nicht in diesem Ausmaß mitgewachsen sind. Die durchschnittlichen Wochenstunden sind in den letzten 9 Jahren um 1,81 Stunden pro Woche gesunken. Deshalb ist es gut und richtig, mit einem neuen Gehaltsmodell auch den neuen Rahmenbedingungen gerecht zu werden und Anreize für unsere jungen Ärztinnen und Ärzte zu schaffen, Verantwortung im öffentlichen Gesundheitssystem zu tragen.“ Seit Beginn des Jahres arbeiten die Expertinnen und Experten intensiv am Gesundheitspakt für Niederösterreich. Zeitgleich startete die Verhandlung über ein neues Gehaltsmodell. Für Schleritzko ist klar: „Die Ergebnisse aus dem Gesundheitspakt müssen gesamtheitlich mit einem neuen Gehaltsmodell ineinandergreifen. Mit der Erhöhung der Gehälter für unsere Ärztinnen und Ärzte wurde ein erster wichtiger

Presseinformation

Grundstein gelegt.“

Wolfgang Walentich, Kurienobmann angestellte Ärztinnen und Ärzte der Ärztinnen- und Ärztekammer für NÖ, zeigt sich erfreut über das Ergebnis der Verhandlungen: „Dieses Verhandlungsergebnis ist gut und ein wichtiger Schritt im Sinne guter öffentlicher Medizin in unseren Krankenhäusern. Es ist Teil einer über Jahre entwickelten Gehaltsarchitektur. Sie hat zum Ziel, für Ärztinnen und Ärzte in unseren Kliniken gute Bezahlung bei zumutbaren Arbeitszeitobergrenzen zu gewährleisten. Das ist durch harte Verhandlungen am Ende auch gelungen. Dieses Ergebnis und eine leistungsfähige Organisation öffentlicher Medizin in unseren Spitälern sind ein wichtiger Beitrag, um die gute Erreichbarkeit moderner Medizin für alle Patientinnen und Patienten, die in unseren Krankenhäusern behandelt werden müssen, sicherzustellen.“

„Wir stehen als Niederösterreich auch in einem ständigen Wettbewerb mit den umliegenden Bundesländern, aber auch privaten Betreibern. Neben laufenden Projekten zur Dienstplanstabilität und dem lebensphasenorientierten Arbeiten, ist auch wichtig, finanziell attraktiv zu sein. Mit diesem Paket wollen wir einen wichtigen leistungsorientierten gemeinsamen Schritt zur Mitarbeiterfindung und Mitarbeiterbindung setzen. Ich bedanke mich bei allen Verhandlungspartnern, die dieses Ergebnis ermöglicht haben“, unterstreicht der Zentralbetriebsratsvorsitzende der NÖ LGA Gottfried Feiertag.

„Mit dem neuen Gehaltsmodell setzen wir einen entscheidenden Schritt für die Zukunft unserer Gesundheitsversorgung. Durch die Investition von 64 Millionen Euro wollen wir, dass sich Leistung lohnt und wir senden damit eine klare Botschaft: Wir stärken die medizinische Versorgung in Niederösterreich und schaffen Anreize für noch mehr Verantwortung und Engagement im Gesundheitssystem“, so der NÖ LGA-Vorstand Konrad Kogler.

Nähere Informationen beim Büro LR Schleritzko unter 0676/81212345, Jan Teubl, und e-mail jan.teubl@noel.gv.at

Presseinformation



(v.l.n.r.) Elisabeth Bräutigam und Konrad Kogler, Vorstände LGA, Landesrat Ludwig Schleritzko, Alfred Zens, Vorstand LGA, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Betriebsratsvorsitzendem Gottfried Feiertag, Wolfgang Walentich, Vizepräsident NÖ Ärztinnen- und Ärztekammer, GÖD-Vorsitzender NÖ Karl Streicher, Elisabeth Seidl, Amt der NÖ Landesregierung und Harald Schlögel, Präsident NÖ Ärztinnen- und Ärztekammer.

© NLK Burchhart

Weitere Bilder



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stimmte dem neuen ausverhandelten Gehaltsmodell zu und gab grünes Licht für die Steigerung der Ärztegehälter ab dem 1.1.2025.

© NLK Burchhart

Presseinformation



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stimmte dem neuen ausverhandelten Gehaltsmodell zu und gab grünes Licht für die Steigerung der Ärztegehälter ab dem 1.1.2025.

© NLK Burchhart



„Die Investition von 64 Millionen Euro in das neue Gehaltsmodell ist ein erster großer Meilenstein am Weg zum Gesundheitspakt 2040+“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

© NLK Burchhart